

• Vom Betriebsrätekonferenz. Die ersten beiden Tage des Berliner Betriebsrätekonferenzen — der übrigens, das sei nochmals ausdrücklich betont, nur die sozialistischen Betriebsräte umfaßt — verliefen verhältnismäßig ruhig. Die Opposition, die aus den kommunistischen Betriebsratsmitgliedern besteht, machte viel Lärm, zeigte sich aber bei Geschäftsverhandlungsabstimmungen ziemlich schamlos. Die Vertreter der I. F. I. S. und S. I. F. I. S. ergaben sich mit der Frage der Sozialisierung ab, fanden ziemlich allgemeine Zustimmung. Nach Schluß der Debatte über die ersten beiden Reserverate wurden zwei Entschlüsse angenommen. Die Resolution W. I. S. I. S. stellt fest, daß die Betriebe, Deutschlands Wirtschaft wieder aufzubauen, völlig gekippt seien. Die kapitalistische Wirtschaft sei in unauflöslichem Verfall. Es wird die jetzige unheilvolle wirtschaftliche Lage Deutschlands geschildert und der kapitalistischen Wirtschaftslieferanten die Schuld gegeben. Zur Gesundung der Wirtschaft bedürfe es der Sozialisierung, der dazu seien Betriebe und Stärkung des Einflusses der Arbeiterklasse. Auch die Resolution W. I. S. I. S. ist die einzige Richtung in der Sozialisierung und fordert die Betriebsräte und Gewerkschaften auf, im Verein mit den Arbeitgebern alle ökonomische und politische Maßnahmen der Arbeiterklasse auf die Bewirtlichung des Sozialismus zu konzentrieren. Insbesondere wird die sofortige Sozialisierung des Bergbaus gefordert. Die nächsten beiden Reserverate sind in der Tagesordnung hundert über die Aufgaben der Gewerkschaften der Betriebsräte. Sie bilden das Hauptthema des Kongresses.

Anslands-Rundschau.

→ **Scharfe Uebersuchung Kaiser Wilhelm II.** Die Presse-Information berichtet aus Amsterdam: Der englische Gesandte in Amsterdam hatte anlässlich der in den besetzten und affizierten Zeitungen verbreiteten Gerüchte über eine geplante Besichtigung des Exkaiserers nach Deutschland eine Befragung mit dem holländischen Außenminister. Dieser versicherte, daß die holländische Regierung darauf bedacht sei, in unerbittlicher scharfer Weise die Uebersuchung des Exkaiserers Wilhelm in Doorn durchzuführen und keine Person zu dem ehemaligen Monarchen ohne vorhergehenden Gerichtsbescheid zuzulassen. Die holländische Regierung zuzulassen.

→ **Reinhardt in Brüssel.** Die Brüsseler Konferenz geht ihrem Ende zu. Die Kommission haben Mittwoch ihre Beratungen beendet. Präsident Ador empfing die Vertreter der Presse und teilte mit, daß die Verhandlungen im Geiste der Verständigung geführt worden und zu guten Ergebnissen gelangt seien. Sämtliche Resolutionen seien einstimmig angenommen worden. Deshalb sei zu hoffen, daß die Billigung der gesamten Konferenz finden würden. Die Konferenz werde wohl am Freitag ihre letzte Sitzung abhalten. Aus den Mitteilungen Adors geht hervor, daß die Unstimmigkeiten, die in einzelnen Kommissionen zutage getreten waren, einen friedlichen Ausgleich gefunden haben. Die zur Stunde noch nicht bekanntgegebenen Resolutionen sind nämlich mehr als gemein gehalten. Sie beschränken sich darauf, in einzelnen Fragen gewisse Möglichkeiten aufzuweisen, deren Befolgung allen Beteiligten empfohlen wird.

→ **Wunsch, den gefassten Beschlüssen, die durch das Konferenzstatut geforderte einstimmige Annahme zu liefern, hat ihre Bedenken mehr kompliziert, da es leicht immer leicht war, sich zu weigern, wenn man sich nicht genötigt hatte, eine Fassung zu geben, die alle befriedigte. Die Resolutionen weisen, wie nach der Zusammenfassung der Konferenz nicht verwunderlich ist, einen starken Zug zu freisinnigeren Tendenzen auf, doch sollen diese nicht über die auf gewisse Einschränkungen des Handels- und Geldverkehrs wegen ihrer besonderen wirtschaftlichen Lage einzuweisen nicht verzichten können, gemündet Kautelen geschaffen worden seien.**

→ **Lloyd George für Genf.** Ueber die nächste Zusammenkunft von Delcros und Lloyd George in London verläutet, daß Lloyd George dem Vorschlag, die Deutschen durch die Wiedergutmachungskommission zu hören, und auf diese Weise ein neues Verabreden an die Stelle der Konferenz zu setzen, sich nicht geneigt gegenübersteht. Diese ganz offizielle Mitteilung bedeutet also wieder eine deutliche diplomatische Schloß für die Franzosen, die bestimmt die Genfer Zusammenkunft mit allen Mitteln zu hintertreiben intendieren.

→ **Kolon. Reuter vernimmt aus befestigter Kautischer Quelle, daß nach dem britisch-indianischen Zusammenstoß in Suwalki unterzeichnet wird.**

→ **Idische. Präsident Masaryk hat die vollständige Demobilisierung des tschechoslowakischen Heeres bis zum 12. Oktober und die gleichzeitige Entlassung der Jahrgänge 90-93 angeordnet.**

→ **Paris.** Bereits vor einigen Tagen brachten die Blätter die Mitteilung von dem Auftreten häufiger Grippe-Erkrankungen. Am Mittwoch wurde erklärt, daß die Grippe-Epidemie in Paris Zulaufe hat.

Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 8. Oktober 1920.

→ **Unter falscher Flagge.** Wir alle wissen, welcher Mißbrauch mit der Marke „Auslandsware“ zum Zweck des Preiswunders getrieben ist und vornehmlich auch noch getrieben wird. Bei dem Kartoffelhandel muß jetzt die falsche Flagge „Sanktortofel“ gehalten, um Ware zu bedeutend erhöhten Preisen „in Sicherheit“ vor den Händen der berechtigten Verbraucher zu bringen. Diese falschen Sanktortofeln wurden mit 60 M. und darüber bezahlt. Dasselbe Manipulationswerk wird bei dem sogenannten „Tafelobst“ vorgenommen. Es bleibt noch viel zu tun übrig, um dem natürlichen Recht des Verbrauchers auf Lebensmittel zu verschaffen.

→ **Die Nachfräfte und Preisbildungen haben sich eingeleert.** Wenn es auch nicht nötig ist, daß sich die ersten Verkäufenden des Winters bereits melden, so bieten sie doch keine Ueberschätzung. Auf den Geldern kann nichts mehr erfahren, nur die Kartoffeln müssen gehütet werden, daß sie nicht ungeschützt auf dem Transport frohnmöglichkeiten preisgegeben werden. Mit dem Rest des Gartens wird es bald vorbei sein, empfangliche Topfgewächse nehmen mit Vorzugsabgabe in das Zimmer. Die Blätter fallen, wenn morgens die Sonne kommt, im Galsopfen mehr und mehr.

→ **Die Margarine wird schon wieder teurer.** Das Reichsernährungsministerium hat den Höchstpreis für Fett und Fett angeordnet, die Höchstpreise für die Margarinebutter mit 22,50 auf 26,80 Mark für das Kilogramm ab 1. Okt. zu erhöhen. Der Margarinepreis im Kleinhandel dürfte dementsprechend eine Erhöhung von 12 auf 15 M. das Pfund erfordern. Die Preisbildung ist dadurch notwendig gemacht, daß das Reichsernährungsministerium durch ein Einverständnis die Zeit des günstigen Weltmarktpreises ungenutzt ließ und den relativ günstigen Stand der Kauten verpasste und nun den Höchstpreis für Fett und Fett angewiesen hat, zu dem inzwischen gefolgten Weltmarktpreis größere Mengen Rohstoffe einzukaufen.

→ **Der Leiter des Französischen Weisensfelds, Oberregierungsrat Schentler, ist bis zum 16. Oktoberurlaub.** Die Vertretung hat Regierungsrat Dr. Bader. — Sodann werden wir um Berücksichtigung gebeten, daß Briefe an das Finanzamt nicht die persönliche Adresse tragen dürfen, wenn sie nicht Verzögerungen erfordern sollen.

→ **Der Weltwirtschaftsverband Weisensfeld-Zeit beabsichtigt, seinen Verwaltungssitz zu verlegen.** Als Mittelpunkt des Zeitungsbereichs ist Leuznau zum neuen Sitz gewählt. Die hiesige Stadtverwaltung hat sich bekanntlich mit den Besitzern des zumhiesigen Grundstücks (Zehelshöfen am Bahnhof) in Verbindung gesetzt, das Verkaufserlös gesteuert u. das Grundstück dem Verband zum Preis v. 75000 M. angeboten. Der Verband war damit einverstanden. Es sind neuerdings seitens der Besitzer anderweitige Bedingungen geltend gemacht worden, die geeignet scheinen, die Verhandlungen in die Länge zu ziehen. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Angelegenheit sich baldigst in befriedigender Weise regeln wird. Im anderen Falle hätte die Stadtverwaltung Veranlassung sich nach einem andern Grundstück umzusehen.

→ **Buchführerstudium.** Der von der hiesigen Vereinigung selbst, Handwerker und Gewerbetreibender ins Leben gerufene Buchführerstudium beginnt unter Leitung des Herrn Lehmann am Montag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr im „Gasthof zum Löwen“. Dem Kursus wird die „Deutsche Handels- und Gewerbebuchführung“ von Hugo Hirsch, Altona zugeordnet. In diesem System gliedert der Kursusleiter eine für jeden Handwerker und Gewerbetreibenden sicher durchführbare Buchführung gefunden zu haben. Die Einfachheit und Uebersichtlichkeit derselben ermöglicht diesmal eine andere Handhabung des Kursus gegenüber früheren Kursen. Während bei früheren Kursen mit dem amerikanischen Journal höchstens 25 Teilnehmer unterrichtet werden konnten, läßt sich nach diesem einfacheren System eine bedeutend größere Zahl gleichzeitig im Kursus vereinigen. Der Wandel früherer Kurse, daß sie sich über einen längeren Zeitraum erstreckten, soll diesmal vermeiden werden, indem der Kursus in 5 aufeinanderfolgenden Tagen abgehalten wird. Constaten Bedingungen sind

den meisten Teilnehmern bekannt aus der Unterredung mit dem von einigen Tagen dem Verlag Hirschig zur Verfügung gestellten Reisenden. Andernfalls können sie von dem Kursusleiter, der bis Sonntag den 10. v. M. noch Anmeldekarten annimmt, erfahren werden. Nur darauf soll nochmals besonders hingewiesen werden, daß jeder Teilnehmer ein Recht hat, nach 2 Personen aus seiner Familie oder seinem Geschäft am Kursus teilnehmen zu lassen ohne Erhöhung des Honorars, nur gegen Entrichtung der Gebühr für das Lehrmaterial. (Beifrist ist mitzubringen.) Den bisher gemeldeten Teilnehmern wird besondere Beachtung durch Rats gegeben.

→ **Voraussetzliche Witterung am 9. Okt. 1920.** Voraussichtlich noch heiter, trocken, kühle Nacht, Wetterumschlag im Nachmitt.

Leipzig, 6. Okt. (Beobachtungsstationen.) Am Mittwoch nachmittag kühlte man sich in der Innenstadt Leipzig fast in die ersten Tage der Revolution verlegt. Häufige Regen, denen rote Fahnen vorangetragen wurden, gegen aus der Kautoren heran und vereinigte sich dann zu einer unübersehbaren Regenmenge vor dem Neuen Rathaus. Tafeln mit entsprechenden Inschriften befestigte, daß es sich um eine Protestdemonstration gegen die hohen Lebensmittelpreise handelte. Die Teilnehmer kamen vorher an den von der I. S. P. und dem Gewerkschaftsrat in 15 Lokalen einberufenen Versammlungen teilgenommen, in denen gegen den Lebensmittelwucher protestiert und eine Entzug der Preisbegünstigung für Kartoffeln, verlangt worden war. Zu irgend welchen Ausstellungen ist es bei der Demonstration nicht gekommen. — **Auto-Krieg.** Auf einer Vergangenen fuhr nach der Warte ist der Inhaber des Reichsausschusses A. Wobler hier, Kaufmann Arthur Wobler, durch Anprall des Autos gegen einen Baum am den Wagen geschleudert und dabei tödlich verunglückt.

→ **Tobeg, 6. Okt.** Nicht wenig Ansehen verzeichnete es, wie das „Tagewort Kreisblatt“ schreibt, als dieser Tage bei der hiesigen Wasserannahme zwei Kanonen abgefeuert wurden. Die Geschosse hatten längere Zeit in der Kautoren der Spartenkammer gehalten und waren von dort durch einen hinteren Ausgang weggebrannt worden. Um Aufsehen zu vermeiden, hatte man sie nach Oberausdorf zu, auf den Weg zur Gläubiger Kasse, weitergeführt und dann nach der hiesigen Polizei gebracht, natürlich mit Dienstpfeifen. Die Lieberbringer, die Zivil tragen, wurden natürlich ins Gehäut genommen, und so war es mit dem beschriebenen Selbstmord. Für eine „regelmäßig“ abgefeuerte Kanone werden beinahe 10 000 M. bezahlt.

→ **Genf, 5. Okt.** (Gegen den Papierwucher.) Die Hauptversammlung des Vereins der Freunde Herbarischer Pflanzengarten in Thüringen und des Vereins für wissenschaftliche Pflanzengarten, die am 1. und 2. Oktober in Saalfeld stattfanden, nahm eine Entschloßung an, in der ausdrücklich auf die ungeheuerlichen Zustände hingewiesen wird, die sich in der Preisgestaltung der Papierfabriken und des Papiergroßhandels herausgebildet haben und durch den hier herrschenden Wucher die wertvolle Kulturarbeit zu ersticken drohen. Die Versammlung forderten die Reichsregierung auf, ein vollständig einmal durch eine entscheidende Tat solche Auswüchse zu beseitigen.

→ **Gedenshausen, 5. Okt.** (Notwohnungen im Schloß.) Eine Wohnungs-Kommission besichtigte gestern die Räume im Schloß zwecks Feststellung von Räumen, die zur Steuerung der allgemeinen Wohnungsnot abgegeben werden können. Die „Der Deutsche“ meldet, stellte die Feststellung das Wohnungsnot einer Anzahl Zimmer fest, die zu Wohnzimmern verwendet werden können.

Vermishtes.

15 Millionen Tote — 20 Millionen Geburtenzufall. Die Opfer des Weltkrieges.

Nach einer Statistik, die das amerikanische Rotkreuz herausgibt, sind während des Weltkrieges 9 819 000 Menschen gestorben, während weitere 5 900 000 der Hungerkatastrophen und verheerenden Kriegsebenen zum Opfer fielen. Die Statistik berechnet weiter, daß 20 200 000 Menschen weniger geboren wurden, als sonst normalerweise in der gleichen Zeit das Licht der Welt erblickt hätten. Infolgedessen wird der Gesamtverlust an Menschenleben infolge des Krieges auf 35 Millionen Seelen beziffert.

→ **Die künftige Gestaltung der Grenzprobleme.** In Saalfeldenschauspiel des bayrischen Landtags hat ein Vertreter des Handelsministeriums Mitteilungen des Reichsernährungsministeriums über die beabsichtigte Reform der Fernprobleme gegeben. Danach soll künftig die Gebiete in zwei Teile zerfallen, nämlich in die Reichsgebiete

... und ein Teil gestürzt. Das letztere ist auch wahr; die Wunde am Hinterkopf rührt bestimmt von dem Aufstehen auf einen Stein her. Aber hier an dem Herzen sind ein paar gang richtige, blutige Krampfadern. Es hat eine Zeit so aus, als hätte da vor dem Falle ein Ringel hergestanden.

→ **Wilm Moremore** sah geradeaus vor sich hin ins Braue. „Im Fange?“ wiederholte sie fast gedankenlos. „Mit wem sollte Hauptmann Willstodt kommen haben?“ Lebnikus — ich glaube, er hat sich diese kleinen Wunden wohl schon heute nachmittags zugezogen.

→ **Der Beginn zu Rottern.** Es machte sie bemerkt, daß Herbert sie unermüdet anah. Jetzt ging sein Blick sofort fortdenk an einer ganzen Gestalt herab. Am dem Brauen ihres lichten Gewandes blieb er hängen.

→ **Waren und Sie draußen auf den Feldern, gnädige Frau?“** fragte er dann. „Sie vergehen, ich verpö, doch Sie sind noch gar nicht kennen. Herbert von Romm, Willstodt.“

→ **Er verneigte sich mit vordemender Achtigkeit.** Aber doch immer ließ sich Weiß nie nicht. Wie hatte Marianne Ollger gefassten gesagt: „Weiß der Himmel, wie diese Frau zu den Papieren kommt, welche auf den Namen Willstodt lauten!“ In Wahrheit heißt sie von Romm und ist die Frau Ihres Onkels.“

→ **Wann das war, dann mußte Frau Willstodt zwar, als würde dieses weiße Antlitz noch um einen Schatten weißer. Dann aber richtete sie sich ruhig auf und sagte:**

Pänon die Lebens.

Kriminalerzählung von A. D. I. A. N. D.

Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Vater!“ schrie sie laut. „Wer herbeizt meine Ihr mit der freien Hand, ganz ruhig zu sein.“

→ **Es ist eine Wunde da, am Hinterkopf,** sagte er leise, ich verstehe mich auch ein wenig darauf, da ich den Kurs für erste Hilfe gemacht habe. Ich werde also in Gottes Namen selbst nachsehen. Jetzt nur Ruhe — nur Ruhe!

→ **Im schloß allerdings diese Ruhe stark zu zubeln.** Als der Sturm für einen Augenblick die Wolken zerriß und der Mond heraufschien, sah Willstodt deutlich, daß Herberts Lippen zitterten und daß sein hübsches offenes Gesicht den Ausdruck eines großen Schreckens trug.

→ **Was ist denn eigentlich geschehen?“** fragte Willstodt in einer Erregung, die sie kaum mehr bemerken konnte. Da sah Otto Willstodt wieder den Kopf.

→ **Ein Schreckensruf —** stieß er fast fallend hervor, nicht weiter. Ich meine ja — ein Geräusch, weiß nicht mehr — was — da ging ich mit Willstodt hinaus — auf die Felder — ja — und dann kam der Schwindelansatz — ja — und da stürzte ich hin — auf einen Stein.

→ **Er konnte nicht weiterreden.** Immer wieder übermannte ihn die Schwäche. Und auch dabei stiegen Körper wie nur die Hände alle Hände, die dem schreckten Körper über die Stufen zu ziehen, welche zu dem Haus vor amporführten.

→ **Am Gottes willen!“** sagte da eine Stimme dicht neben ihm. „Was ist denn? Was geht hier vor?“ Willstodt Moremore hand vor ihnen.

→ **Sie mußte von dem vorderen Umgang kommen und schien sehr geäußert zu sein, denn ihre Brust fog.** Aus dem totenblauen Gesicht sahen die herrlichen, dunklen Augen in einem furchtbaren Entsetzen.

→ **Was ist?“** fragte Willstodt herab. „Otto —“ Das war kein Ruf der Beirgung, das war ein Schrei, wie ihn die höchste Qual ausstößt.

→ **Und Otto Willstodt hörte den Schrei.** Seine zitternden Hände langten in die Luft. „Willstodt!“

→ **Er wollte wohl etwas sagen.** Aber er schwieg wieder, und nur ihre Hand ließ er nicht mehr los.

→ **„Was ist los?“** sagte Willstodt fast gebeterlich zu Herbert. „Ich führe ihn allein. Laß auch du los, Weiß — du kannst mich mehr!“

→ **Sie hatte den Mann gefaßt und die beiden andern mit einer Kraft weggedrängt, welche man nicht schlanken Freun zum gegenüber hätte.**

→ **Und so, gelangt auf Willstodt Moremore, überließ die Hauptmann die Willstodt die Schwelle seines Hauses.**

→ **In seinem Zimmer angelangt, land er kaum noch die Kraft, sich bis zu seinem Bette zu schleppen.** Dort brach er zusammen.

→ **Willstodt war davongelaufen, um die alte Magd zu wecken und ihr irgend eine, möglichst mehrdeutliche Erklärung des rätselhaften Vorganges zu geben.** Während des nach Willstodt schon aus dem Buret im Speisezimmer Offig und Wasser. Sie legte mit beiden eben nach Willstodt Schlafzimmern zurück, als Herbert sich aus der gedächten Stellung erhob, welche er eingenommen hatte, um die Wunde des Hauptmanns zu untersuchen.

→ **„Du hast einen Tot“,** sagte er, Willstodt schrien. „Der Herr Hauptmann beunruhigt, er hätte einen Schwindel-

gebühren und ein Entgelt für die Instandhaltung der Apparate. Ferner soll die Gesprächsunterbrechung eingeführt werden, die in weitem Maße beschränkt werden und die Warte halten soll zwischen der jeweiligen Gesprächsunterbrechung und der Gesprächsgebühr bei Zahlung der einzelnen Gespräche. An sämtlichen Telefonen muß ein Gesprächsgeber angebracht werden. Dabei kann vorerst von der Einführung der Reform keine Rede sein.

Landesparteiitag der Deutschen Volkspartei.
Der Landesverband der Volkspartei am 12. Bahrtreff hat am 30. und 31. Oktober in Halle a. S. einen Landesparteiitag ab.

Sonntag, den 30. Vorstandssitzung 1/2 Uhr im Hohenzollernhof, Landesverbandesversammlung 4 Uhr im Hohenzollernhof. Gesellschaftliches Beisammensein 8 Uhr im Neumarkt Schützenhaus, musikalische und deklamatorische Vorträge.
Sonntag, den 31. Landesparteiitag 10 Uhr im Apollo-Theater. Voraussetzliche Tagesordnung: 1. Bericht über die politische Lage, 2. Bericht über die wirtschaftliche Lage, 3. Kulturfragen, 4. Fragenkreis und kommunalpolitische Fragen. Die Berichterstatter werden durchweg Abgeordnete, darunter Dr. Sreemann, sein.

Zu dem geselligen Beisammensein im Neumarkt Schützenhaus und zu der Veranstaltung am Sonntag, haben alle eingeschriebenen Parteimitglieder des Wahlkreises Zutritt. Anmeldungen sind an das Parteibüro, Leipzig, Altmarkt 8, zu richten.

Die eine Verleumdungsfälle des Reichspräsidenten.
Vor dem Münchener Schwurgericht wurde am Mittwoch eine Verleumdungsfälle des Reichspräsidenten Ober, der durch den demokratischen Abgeordneten und Rechtsanwalt Konrad Haußmann vertreten wurde, gegen den Redakteur des „Blattes“ „Kochhorst“, Friedrich

Preßka, verhandelt. Gegenstand der Anklage war eine Sonbrennummer des „Kochhorst“, die sich ausschließlich mit dem Reichspräsidenten und insbesondere seinem Privatleben beschäftigte. Der Reichspräsident ist in Wort und Bild in dieser Nummer als Trunkenbold und Besucher Berliner Nachtlocale dargestellt. In verschiedenen Umkleekabinen ist u. a. Bezug genommen auf die vermeintliche Tatsache, daß der Reichspräsident ständiger Ga über Toiletten verweilt. In der Voruntersuchung hatte der Angeklagte Preßka den Wahrheitsbeweis dafür anzutreten versucht, daß Reichspräsident Ober zu den ständigen, mindestens aber zu den Besuchern gehöre, die häufiger die Toilettenräume aufsuchten. Der Gerichtspräsident der Bar sowie die Stellner haben aber in der Voruntersuchung bereits das Gegenteil angeführt. In der Anklage sind noch weitere Bilder und Sätze des „Kochhorst“ geföhrt, die ebenfalls das Privatleben des Reichspräsidenten in den Schmutz ziehen. Der Angeklagte mußte schließlich die Unrichtigkeit seiner Angaben zugestehen und gab eine Ehrenerklärung ab, worauf der Reichspräsident auf eine weitere Strafverfolgung verzichtete.

Diebstahlsfälle in München. In der Nähe der Stadt München hat sich Mittwoch früh eine Diebstahlsfälle abgespielt. Ein Gutsbesitzer hatte eine Barabare, mit der er in der Nacht herausgefahren war, in der Nähe seiner Wohnung erschossen und sich dann selbst getötet. Die Umstände lassen darauf schließen, daß die Tat nicht im Einvernehmen mit dem Mädchen geschahen ist, da dieses durch einen Schuß in den Rücken, also offenbar auf der Flucht, getötet worden ist. Das Mädchen hat sich darauf einen Schuß mit einem Jagdgewehr beigebracht, wodurch eine Kopfverletzung entstanden wurde. Benachbarte Rittersleute hatten den ersten Schuß um 1 Uhr nachts, den anderen um 1/2 Uhr morgens gehört, was darauf schließen läßt, daß der Mord erst nach längerem Warten sich selbst getötet hat.

Jedes fünfundzwanzigste Kind syphilitisch. Eine sehr bemerkenswerte Mitteilung machte auf dem Naturforschertage in Bad Nauheim der Berliner Frauenarzt Dr. H. Becker in seinem Vortrage: „Syphilis und Schwangerschaft“. Er erklärte nämlich: „Nach meinen Untersuchungen haben die Fälle von angeborener Syphilis nach dem Kriege derart zugenommen, daß in Deutschland auf eine Million Neugeborener mindestens 40 000 Kinder mit angeborener Syphilis entfallen, d. h. mindestens jedes 25. Kind von Geburt an syphilitisch befallen ist. In Anbetracht dieses erschreckend hohen Prozentsatzes erscheint die obligatorische Einführung der Wassermantel-Blutuntersuchung dringlich geboten, damit alle Fälle von angeborener Syphilis möglichst frühzeitig erkannt und behandelt werden können.“

Landesamtl. Nachrichten von Lehrern für Sept. 1920

Geboren wurden 9 Mädchen, 10 Knaben.
Verheiratet haben sich 15 Paare.
Verstorben: Frau Emilie Berth Rupp geb. Eckardt 68 Jahre alt, Marianne Amelie Seidler 1 Jahr alt, Tochter des 10 Jahrs alt, Sohn des Bergers Julius Hermann Hoffmann, 10 Jahre alt, Otto des Bergers Julius Hermann Hoffmann. Die Angewandte Gelehrte, 5 Monate alt, Tochter des Inspektors Hermann Herz Geißler. Der Bergarbeiter Bernhard Hendrich 60 Jahr alt.

Jüngere Knechte Weihnachtsnoten

u. tüchtige Mädchen
Katalog erhält man umsonst
aufs Band, ihr sofort geliebt
v. Universal-Noten-Berand
Frau Rosa Köhler, 28. Köpfer, Leipzig 13,
gewerbekammer Stollenvermittlung.
Abhol. Schönerbachstr. 7.

Bekanntmachung.

In der heutigen Sitzung des Kreistages haben die beehrten Vertreter der Landwirtschaft nachstehende Erklärung abgegeben:

„Der Preis für die Kartoffeln wird allgemein, auch für die Vertragskartoffeln, und zwar vom 16. Sept. ds. Js. ab auf 22 Mark für den Zentner festgesetzt. Die 15 Mark-Aktion wird hierdurch aufgehoben. Wir hoffen dadurch die Bevölkerung des Kreises zufrieden zu stellen und werden wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln auf unsere Berufsgenossen einwirken, für diesen Preis die Kartoffeln abzugeben.“

Weissenfels, den 7. Okt. 1920.
Ruge, Krug, Thimig, Hübner, u. Tellenmann, Beinhart, die hiermit verkündlicht wird.

Zur Vereinbarung von Weissenfels sei bemerkt, daß durch die Ermäßigung des Preises die Bedingungen des Lieferungsvertrages, insbesondere die Lieferungsverpflichtungen, nicht abgeändert worden sind.

Auf Grund der vorstehenden Erklärung hat der Kreistag und der Kreisauschuß beschlossen, den Gemeinden des Kreises die bei ihm zur Verfügung der Gemeindeeingekessenen bestellten Kartoffeln zum Preise von 19 Mk. pro Zentner frei Empfangsanstalt zuzuföhren.

Singlichlich der Durchführung dieser Beschlüsse, verweise ich die Magistrats sowie die Herren Gemeindevorsteher des Kreises auf die in meinem Rundschreiben vom 4. d. Mts., 1. 48 K., mitgeteilten Richtlinien mit dem Bemerkten, daß die vom Kreisauschuß aufgestellten Grundpreise sämtlichen Gemeinden in den nächsten Tagen zugehen werden. Es erlaube, inwieweit bei der Berechnung der Kartoffelpreise einen Einflußpreis von 19 Mk. pro Zentner freier Empfangsanstalt zu Grunde zu legen.
Weissenfels, den 7. Okt. 1920.
Der Vorsitzende d. Kreisauschusses. Zimmermann, Landrat.

Brotmarken.

Die für die Zeit vom 6. September bis 3. Okt. 1920 ausgeben gelben Brotmarken mit rot aufgedrucktem X verlieren am 9. Oktober ihre Gültigkeit. Nach diesem Tage dürfen die Bäcker und Mehlhändler diese Marken nicht mehr annehmen. Die Bäcker und Mehlhändler haben diese Marken bis spätestens Donnerstag, den 14. Okt. bei der Getreide- und Mehlstelle abzuliefern. Nach diesem Tage wird für diese Marken kein Mehl mehr geliefert.
Der Vorsitzende des Kreisauschusses. Getreide- u. d. Mehlstelle.

Lebensmittel.

Infolge der verheerenden Vorkänge der Maul- und Klauenseuche im ganzen Reiche ist es nicht möglich, die Butterversorgung in dem bisherigen Umfang anrecht zu erhalten. Es muß deshalb die Bekieferung der Fettversorgung berechtigten in den Wochen vom 3. bis 16. d. Mts. mit Ausnahmehilfen erfolgen. Da die zugehörige Menge noch nicht eingetroffen ist, wird die Vorauszahlung des Schmalzes erst nächste Woche erfolgen. Es erhält dann jede Person für 2 Wochen **100 Gramm Schmalz**.

Zum Verkauf kommen:
1. Am 9. Oktober bei der Handelsrau Anna Müller **Quark** zum Preise von 1,05 Mk. für 1/2 Pund
2. In der städtischen Kartoffelausgabestelle für jede Person, welche nicht Selbstversorger ist und ihren Kartoffelbedarf bei uns angemeldet hat, **24 Pfund Kartoffeln** für 4 Wochen zum Preise von 5,05 Mk.
Die Ausgabe geschieht:
an die Familienanfangsbuchstaben A—M am Montag, den 11. Okt. 20 von 9—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm.
an die Familienanfangsbuchstaben N—Z am Dienstag den 12. Oktober von 9—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm.
Brotmarkentagen sind vorzulegen.
Lehrern, d. 8. Okt. 1920. Der Magistrat. Köhler.

10 Morgen Luzerne
verkauft billig
Landmann, Runtfal.

Versteigerung.

Am **Sonntabend, den 9. Okt. nachm. 1/4 Uhr** sollen in **Gröben Haus Nr. 8** folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

- 4 Bettstellen, 2 Matrasen, 2 Eische, 1 Waschtisch, 15 Stühle, 1 Glaschrank, 1 Kinderswagen, 1 Sportwagen, 1 Puppen-2 Puppenstuhlwagen, 1 Puppenstube mit Möbeln und versch. andere.

Auch ist dabeist ein noch fast **neues Harmonium** preiswert zu verkaufen.

Leipziger Unterböfen

Leipziger Doppelböfen

Dauerbrandböfen

Regulierböfen

sowie alle Sorten **Herde**

empfehlen in großer Auswahl billigt

Ferd. Grefse.

Robert Gähler

Lehrern.

offert

elektr. Beleuchtungskörper

als **Zuglampen, Kronen, Ampeln**

Tisch- u. Klavierlampen ferner

Osram-Metallrohr und Halbwattlampen.

Sonntag den 10. d. Mts. trifft wieder ein **großer Transport besser**

Weiser Marsch-Ferkel

und **Läuferchweine**

bei uns ein **Gustav Schnellhardt u. Sohn,**

Weissenfels, Rathhausstr. 24.

Buchführungskursus.

Leiter: **A. Herr Lawe.**

Beginn: Montag, d. 11. Okt.

abends 8 Uhr im „Gasthof zum Wöden“ (Siehe Provinz u. Nachbarstaaten in diesem Blatte)

Rübenheber,

Rüben gabeln,

Kartoffelgabeln

erhält billigst **Ferd. Grefse.**

Junge Kontoristin

gute Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschriften, gestügt auf mehrjährige Tätigk. im Bureau, sucht Stellung für sofort.

Doffen unter Nr. 255 an d. Gehlstr. d. Bl.

Seifenstein

zum **Seifenkochen**

empfehlen **Drogerie Eibe,**

Oberstr. 5.

Max Lopitzsch, Bankgeschäft

Fernspr. **Weissenfels.** Markt 22—23
Nr. 65. An der Kirche.

Reichsbank-Giro-Konto
Postcheckkonto Leipzig 80983.

Verzinsung der Guthaben.

Geschäftskonten
mit Scheck- und Ueberweisungsverkehr 3 1/2 %

Spar-Konten
zur täglichen Verfügung 3 1/2 %

bei vierteljähriger Kündigung 4 1/2 %

bei halbjährlicher Kündigung 5 %

Ausführung aller Arten bankmäßiger Geschäfte.

Arbeitsnachweis

Lehrern

Am liche Weissenfels für alle offene Stellen.

Gesucht werden:
Mädchen, 2 Knechte, Maurer, 1 Hausknecht, Arbeiter nicht unter 20 Jahren, zum 14. Oktober Erbsenreiter, Aufwartung für den hohen Tag, Dienstmädchen oder Aufwartung für den ganzen Tag, 3 Arbeiterinnen, 2 ältere Arbeiter.

Stellen suchen:
Aufwartung für den ganzen Tag, eine ältere Dienstmagd, 2 Schlosser, 2 Tischler.

Zahlung 19., 20., 21., 22., 23., 24. und 25. Okt. 1920.

Geld-Lotterie

zu Gunsten d. Kriegs- und Zivilverlangenen

26670 Geldgewinne im Betrage von **Mk. 1000000** (Eine Million)

Saupt- 250000 Gewinne **100000**

Siehe zum amtlichen Preise von Mk. 6.—

10 Lose sortiert Mk. 60.—

Ehr. Jensen, **Domburg-Verlag.**

Krauthäupte

und **Zwischeln**

verkauft **Krug, Runtfal,**

frische **Seefische**

empfehlen **Edw. Hornsch.**

Achtung!

Alle Herren über 28 Jahre die gewillt sind, einer **Herrenmannschaft** der hiesigen Sportvereinigung beizutreten, werden gebeten

Montag, den 11. d. Mts. abends 1/2 9 Uhr in Angermanns Restauration sich einzufinden.

Die Sportvereinigung. 1 Post neue

Stiefel

Größe 31

sind unpaarlich gegen ein Paar Größe 29.

Einige antike Leute suchen **Schlafstühle** mit oder ohne Verleumdung. G. H. Aug. i. d. Grp. ds. Bl. erb.

Salamander-Schuhwarenhaus

Rud. Ziegler Nachf.

Zeitzerstr. 41.

Tel. 342.

Sie finden in meinem Schaufenster

Die neuen Modelle

in Damen- und Herren-Stiefeln für Herbst und Winter.



Sportplatz am Bahnhof.



Sonabend nachm. 8 Uhr
Verbandswettspiel
Knab. Teuchern: Knab. Zeitz Sp. V.
 Sonntag, vormittag 1/2, 10 Uhr
1. Jugend Teuchern
1. Jugend Zeitz Sp. V.
 11 Uhr vormittag
Verbandswettspiel
Teuchern 4. : Zeitz Sp. V.
 3 Uhr nachm.
Verbandswettspiel
Teuchern III. : Hohenmölsen III.

Am häufigsten Käufer von Schlachtpferden

und zahlte die höchsten Tagespreise. Hofschlächtereien werden Tag und Nacht ausgeführt.
Hofschlächtereien Hininger.

Einheitsverband d. Kriegsbeschädigten u. Hinterbliebenen Ortsgr. Teuchern.

Am **Sonabend, den 9. Oktober** abends 7/8 Uhr in der **bestellten Hemden** im Hofhof zum Norddeutschen Hof, Vereinszimmer, pünktlich abzuholen. — Ausgesprochen für Stelle.
F. A. Richard Hermann.

Hausfrauen, Mieter u. Hausbesitzer werden zu der am 13. Oktober 1/8 Uhr stattfindenden öffentl. Versammlung

im Norddeutschen Hof hiermit eingeladen.
Tagesordnung:
 1. Entwurf zum Reichemeistertag und Vorschläge zur Verbesserung desselben. Anschließend Aussprache.
 2. Ist die Wohnungsnöt zu beseitigen? Anschließend Aussprache.
 3. Beschlußfassung über eine Eingabe an die Reichsregierung.
Der Hausbesitzerverein für Teuchern u. Umg.

Einen grossen Posten Damen-Lederspangenschuhe

mit hohem und breitem Absatz a Paar 60. — Mk.
Albin Kärmer's Ww.
 Zeitzerstr. 14.
 Reparaturen werden schnell, sauber und billig ausgeführt

Gasthof z. grünen Baum

Sonntag, den 10. Oktober
Grosser bunter Abend.
 Ausgeführt v. Arbeiter-Kadabret, Arbeiter-Turn-, Arbeiter-Gesang-Verein, Verein Körperkultur, Vereinigung der Musiker. Von abends 8 Uhr während der Pause
Gesangl., sportl., musikal. u. theatral. Aufführungen.
Reigenfahren! Große Ringkämpfe!
 Da der Reinertrag zum Besten der Beschönnerung der Stadt geht, ladet alle Einwohner, denen an der Beschönnerung der Stadt gelegen ist, zu einigen genussreichen Stunden ganz ergeben ein.
Der Auschuß.
 Anfang nachm. 4 Uhr. Anfang nachm. 4 Uhr.

Norddeutscher Hof. Prämienkegeln (Hasen)

Morgen Sonabend den 9. Oktober
Prämienkegeln (Hasen)
 Hierzu ladet erbl. ein
R. Reinhardt.

Todesanzeige.
 Gestern, Mittwoch 7/1 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Krankenlager meine liebe Frau, Mutter unseres Kindes
Frau Alma Schaller
 geb. Lippert
 im 20. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 Runthal, den 7. Oktober 1920.
Emil Schaller nebst Kind
 Beerdigung Sonabend, nachm. 1/4 Uhr vom Trauerhause.

Nordd. Hof. Sonntag, den 10. Oktober von nachm. 6 Uhr an der beliebte grosse Ball.

Gesangverein Einigkeit, Teuchern
 Sie untern am Sonntag, den 10. Oktober im Hotel zum Löwen stattfindenden
Herbstvergnügen
 bestehend aus **Gesang und theatralischen Darbietungen** laden eine geehrte Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend freundlichst ein
Der Wirt **Gesangverein Einigkeit.**
 Nachm. 4 Uhr **Ball** von 7 Uhr an **Konzert und Theater** danach wieder **Ball.**

Gasthof Bahnhof Deuben.

Zu untern am Sonntag, den 10. Oktober von nachm. 6 Uhr an stattfindend
Herbst-Vergnügen
 laden wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein
Knappenverein der Gruben Naumburg und Kamerad.
Öffentl. Lichtbildervorträge für Volksbildung u. Unterhaltung
 veranstaltet von der **mitteldeutschen Vereinigung für Volksbildung und Unterhaltung.** Die Vortragsreihe besteht aus verschiedenen Vorträgen, aus allen möglichen Wissensgebieten, die in Abständen von je zwei Wochen gehalten werden sollen.
In Teuchern spricht am Montag, d. 11. Oktober abends 8 Uhr im Gasthof Norddeutscher Hof Herr Dr. Hans Spethmann, Berlin
über
„Die Entstehung der mitteldeutschen Braunkohlenlager mit Lichtbildern.“
 Der Vortragende, der Fachgenosse ist und an Ort und Stelle seine Studien gemacht hat, will an diesem Abend in Wort und Bild in volkstümlicher für jedermann allgemein verständlicher Weise seinen Zuhörern schildern, wie sich vor Millionen von Jahren hier in unserer Gegend die großen Braunkohlenfelder gebildet haben.
Die Mitteldeutsche Vereinigung für Volksbildung und Unterhaltung.
 Der Vortrag wird äußerst interessant und wird von sehr guten Lichtbildern begleitet. **Eintritt 1 Mk.**

Die Entstehung der mitteldeutschen Braunkohlenlager mit Lichtbildern.

Der Vortragende, der Fachgenosse ist und an Ort und Stelle seine Studien gemacht hat, will an diesem Abend in Wort und Bild in volkstümlicher für jedermann allgemein verständlicher Weise seinen Zuhörern schildern, wie sich vor Millionen von Jahren hier in unserer Gegend die großen Braunkohlenfelder gebildet haben.
Die Mitteldeutsche Vereinigung für Volksbildung und Unterhaltung.
 Der Vortrag wird äußerst interessant und wird von sehr guten Lichtbildern begleitet. **Eintritt 1 Mk.**

Das Beste und Billigste ist

1a. fettes Gänsefleisch a Pfd. 14 Mk.
1a. fette Gänseleberwurst a Pfd. 20 Mk.
1a. fette Gänseblutw. viel Schweinefl. Pfd. 20 Mk.
 Verkauf Sonabend u. 2-6 Uhr.
Paul Hergert, Wurstfabrik.

Burschen- u. Mädchenverein.
 Veilchenblau, Schortan.
 Unseren werten Mitgliedern zur Nachricht, dass unser
Herbst-Vergnügen
Sonabend, den 9. Oktober von abends 6 Uhr an bestimmt stattfindet.
 Freundlichst laden ein
 der Vorstand. der Wirt.

Arbeiter - Turn - Verein Gröben-Runthal.
 Zu dem am Sonntag, den 10. Okt. von nachmittag 4 Uhr an stattfindenden
Abturnen
 laden Freunde und Gönner der freien Turnfache freundlichst ein
 der Vorstand. Der Wirt.

Licht U. T. Spiele
Gröben.
 Sonabend, den 9. Okt. 7 1/2 Uhr Abendvorstellung
 Sonntag, den 10. Okt. 8 Uhr Jugend- 7 1/2 Uhr Abendvorstellung.
Doppelschlagprogramm

Menschen d. v. Wege kamen
 Miniäres-Filmbama in 5 Akten mit **Friedrich Zelnick** in der Hauptrolle.
Recht auf's Dasein?
 Kriminaldrama in 3 Akten.

Ballspiel-Abt. Teutonia.
 Sonntag, den 10. Okt. nachm. 2 Uhr
Monatsversammlung.
 Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist erforderlich.
Der Vorstand.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Weferenz, Teuchern.

